

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium in Bern, Schweiz (WiSe 23/24)

Im Wintersemester 2023 nahm ich im Rahmen meines Biologiestudiums an einem Auslandssemester an der Universität Bern teil.

Die Zeit dort war eine der besten Entscheidungen meines Lebens, dank der herzlichen Aufnahme der Menschen und der atemberaubenden Schönheit von Bern. Die Erfahrung hat mein Leben nachhaltig geprägt und mir wertvolle Erinnerungen und Freundschaften beschert. Ich bin dankbar für die Möglichkeit, Teil dieser einzigartigen und freundlichen Gemeinschaft gewesen zu sein, und werde Bern und die Universität immer in guter Erinnerung behalten.



Der Erasmus-Studenten-Netzwerk (ESN) bot zahlreiche Gelegenheiten, neue Leute kennenzulernen, nicht nur aus der Schweiz, sondern auch aus anderen Ländern. Es wurden unvergessliche Erinnerungen geschaffen, sei es bei Wanderungen, Städtetouren oder gemütlichen Treffen. Der Austausch unterschiedlicher Perspektiven und gemeinsamer Interessen war faszinierend.

Die akademische Herausforderung an der Universität Bern war zwar anspruchsvoll, aber äußerst lohnend. Die Dozent*innen waren kompetent und engagiert, was eine inspirierende Lernumgebung schuf. Ich hatte die Gelegenheit, an Seminaren und Vorlesungen teilzunehmen, die mein Verständnis für mein Fachgebiet vertieften und meine intellektuellen Fähigkeiten, die ich für mein Studium benötige, weiterentwickelten.

Persönlich würde ich definitiv ein weiteres Auslandssemester in Erwägung ziehen.

Planung vor dem Auslandssemester

Das Wichtigste für mich war zu klären, was ich von dem Austauschsemester wollte, warum will ich ein Auslandssemester machen? Was benötige ich dafür?

Zuerst habe ich mich über Länder informiert die ich gerne bereisen und kulturell kennenlernen wollte. Es ist wichtig, die eigenen akademischen und persönlichen Ziele zu berücksichtigen, die Studienmöglichkeiten und die kulturelle Vielfalt des Ziellandes zu evaluieren. Man sollte bereit sein eine andere Kultur kennenzulernen und Gepflogenheiten zu respektieren.

Danach habe ich mich informiert was für Kurse angeboten werden und welche ich belegen will. Dann habe ich mich mit meiner Universität in Kontakt gesetzt was meine Möglichkeiten sind. Es ist wichtig sicherzustellen, dass die gewählten Kurse den Anforderungen des Heimatinstituts entsprechen und dass die erbrachten Leistungen später anerkannt werden.

Mit viel Zeit im Voraus habe ich mich informiert was für Ausweise und Dokumente ich brauch, um in die Schweiz zu reisen und dort zu wohnen. Ich habe außerdem das Ablaufdatum dieser Ausweise und Dokumente geprüft. Je nach Zielland und der Dauer des Aufenthalts können ein Visum und oder eine Aufenthaltsgenehmigung erforderlich sein. Was in der Schweiz der Fall ist. Studierende sollten sich frühzeitig über die Einreisebestimmungen und die erforderlichen Dokumente informieren und entsprechende Anträge rechtzeitig stellen.



Dadurch dass Deutsch meine Muttersprache ist musste ich mich nicht um einen Sprachkurs kümmern, aber ich habe mich mit einigen schweizer-deutsche Begriffe auseinander gesetzt. Dies hat die Kommunikation vereinfacht. Für nicht Deutsch Sprachige ist es wichtig eine kulturelle Vorbereitung zu machen, um kulturelle Unterschiede zu verstehen und sich besser in der neuen Umgebung zurechtzufinden. Darüber hinaus ist es hilfreich, grundlegende Sprachkenntnisse im Zielland zu erwerben oder zu verbessern, um sich im Alltag verständigen zu können. Viele Unis bieten Sprachkurse an.

Danach habe ich mich über Unterkünfte informiert, welche meinen Bedürfnissen entspricht und habe diese gebucht. Studierende sollten frühzeitig mit der Suche nach Unterkunftsmöglichkeiten beginnen und sich über Wohnungsangebote, Studentenwohnheime oder Wohngemeinschaften informieren.

Hinzu kommt das man sicherstellen sollte, dass über ausreichenden Krankenversicherungsschutz im Ausland verfügt. Je nach Zielland können auch weitere Versicherungen wie Haftpflichtversicherung oder Reiseversicherung sinnvoll sein. Es gibt Unterschiede falls man in der Zeit arbeiten will. Es ist ratsam, sich vor der Abreise über das Gesundheitssystem im Zielland zu informieren und gegebenenfalls erforderliche Impfungen durchzuführen.

Wichtig war auch eine Kreditkarte mit der ich bezahlen kann und ich habe diese beantragt. Ein Auslandssemester kann mit erheblichen Kosten verbunden sein, darunter Studiengebühren, Lebenshaltungskosten, Unterkunft und Reisekosten. Es ist wichtig, ein Budget zu erstellen und sich über Finanzierungsmöglichkeiten wie Stipendien, Darlehen oder andere finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten zu informieren.

Als letztes habe ich mich um meine Zugverbindungen gekümmert.

Unterkunft

Ich fand meine Unterkunft über die Studenlodge-Website im Wohnkomplex in Bolligen.

Der erste Eindruck war sehr entspannt und ruhig. Es gab Schafe auf der Wiese und die S-Bahn hielt direkt vor der Tür, was bedeutete, dass ich in nur 12 Minuten am Hauptbahnhof war. Auch der Zugang zu Wanderwegen war einfach.

Die Räumlichkeiten waren stets sauber und wurden regelmäßig gereinigt. Es wurde auch Wert auf Eigeninitiative und gegenseitigen Respekt gelegt, besonders beim Mülltrennen.

Jedoch waren die Möglichkeiten Kontakt mit den Mitbewohnern zu knüpfen nicht ideal, lediglich in der Gemeinschaftsküche konnte man sich treffen. Dies hat sich auch in der generellen Stimmung wiedergespiegelt, gemeinsame Treffen mit Leuten, die nicht auf dem eigenen Stockwerk gewohnt haben, ist gar nicht vorgekommen.

Die Buchung des Raumes war einfach über die Website. Ich konnte wählen, welchen Raum ich haben wollte, meine Kontaktdaten eingeben und die Kautionsüberweisung. Mein Raum war geräumig genug, und die Küche hatte die Grundausstattung, obwohl ein Gefrierschrank und Toaster fehlte. Eigene Küchengeräte mussten angemeldet werden. Die Bürozeiten waren nicht ideal, aber E-Mails wurden schnell beantwortet. Das Bezahlen der Miete verlief unkompliziert.

Über die Waschräume kann ich keine Aussage treffen, da ich meine Wäsche anderswo gewaschen habe.

Eindrücke der Universität

Mein persönlicher Eindruck von der Universität war, dass sie sehr gut organisiert und kompetent ist. Die Qualität des Unterrichts war herausragend, obwohl einige Unterrichtsräume etwas veraltet waren. Die Bibliotheken waren gut ausgestattet und hatten alle Bücher und Materialien, die ich benötigte, obwohl die Öffnungszeiten mancher Bibliotheken etwas kurz waren. Die Online-Ausleihe funktionierte reibungslos.

Die Verkehrsanbindung ermöglichte eine gute Erreichbarkeit aller Universitätsgelände. Bei Fragen wurde ich schnell und effizient unterstützt. Zudem stehen verschiedene Beratungs- und Unterstützungsdienste für Studierende zur Verfügung, die Hilfe bei akademischen, persönlichen oder finanziellen Angelegenheiten benötigen.

Ich habe an mehreren Veranstaltungen teilgenommen und kann nur betonen, wie engagiert die Professoren waren. Man konnte die Leidenschaft für ihre Themengebiete förmlich spüren und die Vorlesungen gingen viel zu schnell vorbei. Zwei meiner Kurse waren in Englisch, aber auch hier konnte man gut folgen. Alle Vorlesungen konnte man sich online nochmal angucken.



Leben außerhalb der Uni

Mein Leben in Bern ist schwer in Worte zu fassen. Die Stimmung ist sehr entspannt und die Menschen sind super freundlich. Die Leute fühlen sich weniger gestresst an und man lässt sich schnell von der guten Stimmung anstecken. Die Berner waren immer sehr hilfsbereit und man kann sich gut mit ihnen unterhalten.

Es gibt viele Aktivitäten in Bern die man machen kann. Ein Muss dabei ist das Aareschwimmen, was nicht nur kulturell besonders ist sondern auch ein Ereignis ist was man nicht vergisst, sich einfach treiben lassen und sich von heißen Wetter abkühlen. Ein Gefühl was nicht schnell vergeht.

Aber auch wandern ist etwas was man mindestens einmal gemacht haben sollte. Die Aussicht ist phänomenal und man kann dabei entspannen. Auch toll ist es an der Aare spazieren zu gehen. In Fließrichtung links ist der Weg etwas abenteuerlicher.

Ein weiterer Höhepunkt meines Auslandssemesters war die Möglichkeit, die atemberaubende Schweizer Natur zu erkunden. Von den majestätischen Alpen bis zu den kristallklaren Seen bot die Umgebung von Bern endlose Möglichkeiten für Outdoor-Abenteuer und Erholung.



Ich habe besonders das Angebot des Unisports genutzt. Sport bietet die ideale Gelegenheit Menschen kennenzulernen und sich zu unterhalten. Bei dem Sportangebot gab es für jeden etwas, von Yoga, über Bogenschießen bis hin zum Tanzen. Man trifft dabei Menschen aus anderen Fakultäten die man sonst nicht treffen würde. Ich hab vor allem das Kendo Angebot in Anspruch genommen.

Auch einige Veranstaltungen, der der ENS veranstaltet hat waren guten Treffpunkt zum Kennenlernen von Personen.

Insgesamt war mein Auslandssemester in Bern eine unvergessliche Erfahrung, die mich dazu inspiriert hat, weitere Facetten der Schweiz zu entdecken. Die Stadt hat mich mit ihrer Schönheit, ihrer Geschichte und ihrer Kultur tief beeindruckt, und ich freue mich schon darauf, eines Tages zurückzukehren.